3. Beilage zu Nr. 101 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Donnerstag den 1. Mai 1902.

Preußischer Landtag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Abgeordnetenhaus.

Sitzung **Berlin**, 29. April.

Zunächst wird das vom Herrenhaus geänderte Gesetz über die Provinzialtaxation berathen. Das Herrenhaus hat unter die Unterstützungsbedürftigen auch Gutsbezirke aufgenommen.

Abg. **v. Richthofen** (kons.) beantragt, das Wort „Gutsbezirke" wieder zu streichen, jedoch mit Ausnahme der Fälle, in welchen es sich um die Unterstützung zum Bau von Kunststraßen handelt.

Ein Antrag **Funck** (fr. Vp.) will die Gutsbezirke auf jeden Fall aus der Vorlage wieder beseitigen.

Landwirthschaftsminister **v. Hammerstein** legt dar, daß die Einfügung der Gutsbezirke rechtlich unhaltbar sei. Er könne nur bitten, den Antrag Funck anzunehmen.

Abg. Graf **Praschma** (Ctr.) erklärt, daß seine Freunde für den Antrag der Konservativen stimmen werden.

Abg. Dr. **Krause** (ntl.) tritt für den Antrag Funck ein.

Die Abgg. **Pohl** (fr. Vgg.) und **v. Zedlitz** (freikons.) sprechen für den Antrag Richthofen.

Nach Schluß der Debatte wird der Antrag Funck abgelehnt, der Antrag Richthofen aber angenommen, desgleichen der Gesetzentwurf im Ganzen. Es folgt die erste Lesung der Landgemeindeordnung.

Abg. **v. Heydebrandt** bekämpft den Antrag. Redner fragt ferner, ob bei Eingemeindungen ein besonderes Gesetz nothwendig ist oder nicht.

Minister **v. Hammerstein** erklärt sich gegen den Antrag, der nicht blos an formellen Mängeln leide, sondern auch Rechte der Krone beeinträchtige. Was die Vorortsverhältnisse Berlins anbelangt, so sei er ganz damit einverstanden, daß sich rings um Berlin ein Kranz größerer Städte entwickele. Die Nothwendigkeit eines neuen Gesetzes bei einer Eingemeindung wird vom Justizministerium in jedem einzelnen Fall geprüft und dabei in dem Sinne entschieden, daß jedes Mal, wenn gesetzlich festgelegte Grenzen geändert werden, auch ein Gesetz hierzu nöthig ist.

Abg. **Freiherr** (Ctr.) ist gegen den Antrag, der darauf von Abg. **Richter** (frs. Vp.) befürwortet wird. Ohne seine Annahme würden die Vororte Berlins ungünstiger gestellt, als andere Landgemeinden. Unter Ablehnung des Antrages Crüger wird die Vorlage auch gleich in zweiter Lesung genehmigt.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist die Novelle zum Handelskammergesetz. Sie betrifft die Wahrnehmung der den Organen des Handelsstandes zustehenden öffentlich rechtlichen Befugnisse durch die Handelskammer oder durch eine neben dieser bestehenden kaufmännischen Vereinigung. An der Erörterung, die in der heutigen Berliner Verhältnisse zum Gegenstand hat, betheiligen sich außer dem Handelsminister **Möller** die Abgg. **Felisch** (kons.), **Richter** (frs. Vp.), Graf **Kanitz** (kons.), **Gothein** (frs. Vg.). Die Novelle wird unverändert in erster und zweiter Lesung angenommen, ebenso der Gesetzentwurf betr. die Fürsorge für Beamte bei Betriebsunfällen und in zweiter Lesung die Vorlage gegen die Verunstaltung landschaftlich schöner Gegenden.

Nächste Sitzung: Donnerstag. Antrag zur Bekämpfung der Trunksucht.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 29. April. (Wieder eine Unterschlagung.) Eine neue Beunruhigung ist bei der städtischen Sparkasse entdeckt worden. Die Untersuchungen des Buchhalters Werkmeister, der durch Selbstmord endete, hatten eine allgemeine Revision der Kasse zur Folge. Hierbei stellte sich gestern heraus, daß ein Buchhalter Karl Ulbrich ebenfalls 9000 Mk. veruntreut hat. Ulbrich ist ein leidenschaftlicher Segler und Jäger. Er besitzt ein eigenes Segelboot und ist Pächter einer Jagd. Als gestern die Unterschlagung bekannt wurde, nahm er seinen Hut unter den Arm, verließ unter Zurücklassung seines Ueberziehers das Sparkassengebäude und ging davon. Die Nachforschungen nach seinem Verbleib hatten bis jetzt keinen Erfolg.

* **Hildesheim**, 29. April. (Liebesdrama.) Auf dem hiesigen Centralfriedhof wurde der Bildhauer Adolf Zschidrang, der hier in der Nacht zum Donnerstag seine Geliebte, die Ehefrau Niemann, geb. Schmidt, aus Erfurt, erschossen und dann auf sich selbst einen tödlichen Schuß abgefeuert hat, beerdigt, wozu auch sein Vater erschienen war. Dieser beklagte das Schicksal seines Sohnes, der ein talentvoller Bildhauer gewesen sein soll, nur den die Eltern ihre Hoffnung gesetzt hätten. Der noch nicht 22 Jahre alte Zschidrang, der aus Waldheim in Sachsen stammt, hat in Erfurt fünf Monate lang in der Niemann'schen Familie gewohnt. In dieser Zeit ist das Liebesverhältniß zwischen ihm und der im 28. Lebensjahre stehenden Frau Niemann entstanden, das endlich dahin führte, daß das Paar heimlich aus Erfurt verschwand und hier den Tod suchte.

* **Kattowitz**, 29. April. (Blutige Schlägerei.) In Schwientochlowitz entstand gestern Nachmittag eine blutige Schlägerei, wobei sieben Personen, darunter Meisterliche schwer, einige lebensgefährlich verletzt wurden. Der Hüttenarbeiter Paul Urgan und der Hüttenarbeiter Richard Urgan, die sich ihrer Verhaftung widersetzten und den Polizeibeamten bedrohten, wurden durch den Gendarmen Sholik erschossen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

* **Kassel**, 29. April. (Haftentlassung.) Der im Treiberprozeß verurtheilte Auffichtsrath Otto ist, nachdem die Verbüßung des Strafurteils und eine Fristgewährung für die Geldstrafe von 5000 Mk. erfolgt ist, dieser Tage aus dem Gefängniß entlassen worden.

* **Frankfurt** a. M., 29. April. (Verhaftung.) Wie der „Frankfurter Zeitung" aus Newyork gemeldet wird, ist der Generalagent der Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft Gustav Roetling, welcher nach Unterschlagung von über 30000 Mk. aus Frankfurt verschwunden war, bei der Ankunft in Newyork verhaftet worden.

* **Köln**, 29. April. (Durch Suppe vergiftet.) In Schalke (Westfalen) erkrankte nach dem Genuß einer Biersuppe die gesammte aus fünf Personen bestehende Familie unter Vergiftungserscheinungen. Der Zustand des Ehemanns verschlimmerte sich in wenigen Stunden derart, daß er noch auf dem Transport zum Krankenhause starb. Die übrigen Erkrankten lagen hoffnungslos im Hospital darnieder.

* **Paris**, 29. April. (Ein geheimnißvolles Verbrechen.) Ein Kaufmann, der vorgestern Mittag über den Boulevard Berthier, das dem nördlichen Theile der Stadtumwallung parallel läuft, ging, bemerkte an einem auf den Festungswerken wachenden Busche drei verdächtig aussehende, in Papier verpackte Packete. Er öffnete eines und zu seinem Entsetzen entdeckt es den Kopf eines kleinen Kindes. Die Polizei, die sofort in Kenntniß gesetzt wurde, fand in den beiden anderen Packeten die übrigen Körpertheile.

* **Paris**, 29. April. (Ein vergrabener Schatz.) In Nogent-le-Roi bei Chartres haben vergangenen Freitag Erdarbeiter, die mit Grundgraben für einen Neubau beschäftigt waren, einen Schatz, bestehend aus zwei großen irdenen Gefäßen von künstlerischem Werthe, die eine große Anzahl von Münzen enthielten. Man zählte über 3000 Silberstücke mit den Bildnissen der Valois, Heinrich II. und Heinrich III. von bedeutendem, numismatischem Werthe.

Gerichts-Zeitung.

Schwurgericht.

Sitzung Halle, 29. April.

(Meineid bezw. Anstiftung.)

In der Anklagesache wider den Schmied Karl Richard Köhler aus Leipzig-Sibbenitz wegen wissentlichen Meineides, den Lehrer Karl Jobst aus Leipzig-Thonberg und den Uhrmachergehilfen Paul Jobst aus Leipzig bei Leipzig wegen Anstiftung zum Meineide wurde heute Nachmittag gegen 4½ Uhr das Urtheil gefällt. Dem Antrage des Staatsanwalts gemäß wurde Köhler wegen Meineides zu 3 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust und der dauernden Unfähigkeit, als Zeuge vernommen zu werden, verurtheilt. Bei den beiden anderen Angeklagten wurden die Fragen nach der Anstiftung zum Meineide von den Geschworenen verneint und daher Jobst Vater und Sohn freigesprochen und aus der Haft entlassen. In der Begründung wurde gesagt, daß auf der Beweisaufnahme zu schließen sei, daß Köhler aus eigener Entschließung gehandelt habe, wenn sich auch Momente ergeben hätten, die darauf deuteten, daß er mit den beiden Mitangeklagten in Verbindung getreten sei. Die Strafe gegen K. sei verhältnißmäßig nicht hoch bemessen, weil er unbescholten vorbestraft sei, andererseits aber ein derartiges Meineidsverbrechen des Rechts erschütterndes Verbrechen sei, das mit voller Beurtheilung verdiene. Köhler erklärte, gegen dieses Erkenntniß Revision einlegen zu wollen.

Strafkammer.

Halle, 29. April.

* **Freigesprochen** von der Anklage des Betruges wurde die verwittwete Margarethe Mix geb. Winter, zuletzt Concertsängerin und Gesangslehrerin, Frau M. kam im Oktober v. J. nach Halle, um sich hier eine Existenz als Gesangslehrerin und durch Zimmervermieten zu gründen. Sie war mit ihrem Manne, einem Amtsrichter, nur 2 Jahre verheirathet gewesen als dieser starb. Sie bezog dann eine jährliche Wittwenpension von 100 Mk. und bestritt ihren Lebensunterhalt durch ihr Auftreten als Sängerin 2c. Im Oktober nahm sie zuerst Wohnung und Pension bei einer Frau M. und erhielt hier auch einige Gesangsschülerinnen. Sie wohnte bis Ende November da und hatte 123 Mk. Schulden gemacht, auf welchen Betrag sie einmal 60 Mk. abzahlte. Mit ihrer Wirthin ging sie dann in ein Geschäft und kaufte ein Kleid für 31 M., da sie aber nur 15 M. bei sich hatte, so sagte Frau M. für die übrigen 16 M. zu. Dann ging sie, da sie, wenn auch jetzt bezahlen mußte. Am December miethete Frau Mix eine Wohnung für 650 Mk. bei der Wittwe M., sagte, daß sie Pension bekomme, Wittwe eines Amtsrichters sei und sich außerdem durch Stundengeben und Abvermiethen ernähren wolle. Unter dieser Angabe nahm sie in verschiedenen Geschäften Kredit in Anspruch. Sie miethete sich bei dem Möbelhändler L. eine Wohnungseinrichtung für 1000 Mk., der bei der Firma A. kaufte sie Teppiche und Gardinen, bei Kaufmann K. Wäsche, wovon sie noch für 30 Mk. zu bezahlen hat, ebenfalls bei M. für 35 Mk. Vom Kaufmann S. entnahm sie Zucker, Reis und Thee, hat jedoch kein Geld bekommen, ebenso wie Fleischermeister B. Von dem Kolonialwaarenhändler P. entnahm sie Cigarren, Wein, Cognak und Liqueure, ohne zu bezahlen. Sie

nahm sie ebenfalls Waaren auf Kredit, ließ sich von der Schneiderin Ein Kleid anfertigen und vom Kohlenhändler M. Kohlen und Holz anfahren. Auch ihre Aufwartung hat noch 4 Mk. zu bekommen. Die Angeklagte versicherte, daß sie nirgends auf Betrug ausgegangen sei, sondern versucht habe, sich ehrlich durchzuschlagen, auch würden alle Gläubiger noch zu ihrem Gelde kommen. Sie ging von Halle unter Zurücklassung der Schulden nach Eisleben, um daselbst eine Stelle als Gesangslehrerin anzunehmen, dann nach Leipzig, wo sie verhaftet wurde. Der Staatsanwalt war der Ansicht, daß die Angeklagte die Absicht zwar beiessen habe, sich eine Existenz als Gesangslehrerin 2c. zu gründen, aber sie habe bei ihren Einkäufen stets gelogt, daß sie Pension beziehe und auf Grund dieser Angabe habe sie einen fortgesetzten Betrug begangen. Er beantragte 300 Mark Geldstrafe oder 60 Tage Gefängniß. Das Gericht hielt die Angeklagte für nicht schuldig und sprach sie frei, da sie falsche Vorspiegelungen nicht gemacht habe und auch subjektiv das Bewußtsein des Betruges nicht gehabt habe. Sie habe zwar den Kredit in außerordentlicher Weise in Anspruch genommen, aber auch versucht nach Möglichkeit ihre Gläubiger zu befriedigen.

* **Vergehen gegen das Reichsversicherungsgesetz.** Der 57jährige Bauunternehmer Karl Schötensack war angeklagt vom Juni bis September 1900 als Arbeitgeber seinen Arbeitern die Beiträge für die Krankenversicherung in Abzug gebracht, dies Geld jedoch nicht an die Allgemeine Ortskrankenkasse abgeführt zu haben. Die nicht abgeführte Summe betrug 41,28 Mk., wovon 2/3 Lohnabzüge den Arbeitern sind, während 1/3 Sch. als Dienstherr selbst beisteuern mußte. Er gab an, daß er vergessen habe das Geld abzuliefern, da es mit den Terminen der Zahlung nicht so genau genommen werde. Dann sei er in Vermögensverfall gekommen und hätte nicht bezahlen können, dagegen habe ihm sein Sohn versprochen, die Sache zu erledigen, doch habe dieser es ebenfalls unterlassen. Inzwischen ist ein kleiner Theil der Summe bezahlt und beträgt die Restschuld noch ca. 35 Mk. Die Ortskrankenkasse hat versucht, den Betrag zwangsweise einzuziehen, doch war eine Pfändung fruchtlos. Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 100 Mk. oder 20 Tage Gefängniß, doch war der Gerichtshof der Ueberzeugung, daß von Seiten des Sch. nur eine Vergeßlichkeit und nicht eine unredliche Absicht auf unrechtmäßige Erwerbung des Geldes vorliege. Sch. wurde daher kostenlos freigesprochen.

Adreßbuch-Bureau des „General-Anzeiger".

Zur **unentgeltlichen Einsichtnahme** liegen in unserer Haupt-Expedition, große Ulrichstraße 16, Eingang Dachstyst., die **Adreßbücher** folgender Städte aus: **Aachen, Aarau, Altenburg, Altona, Annaberg u. Buchholz, Apolda, Aschersleben, Augsburg, Bamberg, Barmen, Basel, Bayreuth, Berlin, Bernburg, Bitterfeld, Bonn, Braunschweig, Breslau, Buenos-Ayres, Cassel, Chemnitz, Coburg, Cöthen, Crimmitschau, Danzig, Darmstadt, Dessau, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Eilenburg, Eisleben, Eisenach, Elberfeld, Erfurt, Erlangen, Frankfurt a. M. Frankfurt a. O., Freiberg i. S., Gera, Gleiwitz, Görlitz, Greifswald, Hagen i. W., Halberstadt, Halle a. S. Hamburg, Hannover, Heidelberg, Hildesheim, Jena Kaiserslautern, Karlsruhe, Kiel, Köln, Königsberg, Kopenhagen, Leipzig, Liegnitz, Ludwigshafen a. Rh., Lübeck, Luzern, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Meiningen, Merseburg, München, Münster, Nordhausen, Nürnberg, Offenbach, Offenburg, Osnabrück, Plauen i. V. Posen, Regensburg, Remscheid, Richtersdorf (bei Gleiwitz), Rostock, Schwerin, Sondershausen, Spandau, Staßfurt, Stendal, Stralsund, Stuttgart, Weimar, Weißenfels, Wiesbaden, Wittenberg, Würzburg, Zabrze** (sämmtliche Ortschaften des Kreises Zabrze) **Zoppot, Zürich, Zwickau, Provinz Hannover, Provinz Sachsen, Deutsches Reichs-Adreßbuch für Handel und Gewerbe Handels- und Gewerbe-Adreßbuch von Russisch-Polen, Welt-Adreßbuch. Fabrikanten-Adreßbuch des Königreichs Sachsen und der Thüringischen Staaten. Adreßbuch der Bäder, Luftkurorte und Heilanstalten in Deutschland, Oesterreich der Schweiz und den angrenzenden Gbeieten. Telephon-Adreßbuch.**

Weidemann's russ. Knöterich (Brustthee) hat die meisten Erfolge. Geht zu haben bei: Helmbold & Co., Schwanen-Drogerie, D. Teitzel, G. Oßwald Nachf., E. Walther Nachf.

Herrn!
Zambacapseln
gefüllt mit Sandel 0,05, heb. Sandelöl 0,2.
Aerztl. warm empfohlen gegen Blasenu. Harnleiden, Ausfluss u.s.w. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend. Viele tausend! bewährt.
Dankschreiben aus allen Welttheilen geg. 20 Pfg. Porto vom alleinig. Fabrikanten
Nur ächt in roten Packeten zu 3 M.
Apotheker E. LAHR Würzburg
Diese Capseln sind nur ächt mit dem Aufdruck „Zambacapseln" und der Firma Apotheker E. LAHR in Würzburg. Zu haben in Halle in allen größeren Apotheken.

Ueberall zu haben
Lang's **Kalodont**
Unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Donnerstag den 1. Mai, **Freitag** den 2. Mai, **Sonnabend** den 3. Mai:
Ausnahme-Preise für Sonnenschirme, Damenschleifen und Cravatten.
H. Elkan,
Leipzigerstraße 87.
Billiges Angebot, bedeutend unter regulären Preisen.
Obige Offerte gilt nicht für Wiederverkäufer.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Anträge auf Genehmigung hypothekarischer Darlehne aus den Mitteln der städtischen Sparkasse werden ohne Vermittler während der Dienststunden in den Geschäftsräumen der Sparkasse entgegen genommen. Auch wird jede gewünschte Auskunft über die Bedingungen, unter den hypothekarische Darlehne gewährt werden, dort bereitwilligst ertheilt.

Halle a. S., den 3. April 1902.

Das Direktorium der städtischen Sparkasse. Elze.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß für den 5. Armenbezirk

a) Herr Kaufmann **Walter,** Nikolaistraße 2, als Vorsteher,
b) Herr Klempnermeister **Grecke,** Mansfelderstraße 60, als stellvertretender Vorsitzender,
c) Herr Kaufmann **Paul Mukertt jun.,** Gr. Klausstraße 2, und
d) Herr Mühlenbesitzer **Paul Weineck,** Mansfelderstraße 19, als **Armenpfleger** gewählt worden sind.

Herr Kaufmann **Heitmann,** Fürstenthal 3, ist auf seinen Antrag von dem Amte des Bezirksvorsteheren entbunden worden.

Halle a. S., den 24. April 1902.

Die Armendirektion. Pütter.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a., Mittelstraße 15 belegene, im Grundbuche Band 5 Blatt 152 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gastwirths und Stadtdachs **Carl Reineck** eingetragene bebaute Grundstück (früher Ehrenberg's Wein- und Bierhaus), jährlicher Nutzungswerth 2210 Mk.,

am 28. Juni 1902, Vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Kleine Steinstraße 7 II. — Zimmer Nr. 31 versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 15. April 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 24. April 1902. **Königliches Amtsgericht, Abthl. 7.**

Zwangsversteigerung eines Hotels.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Halle a. S., Riebeckplatz 4 belegene,** im Grundbuche Band 63 Blatt 2252 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Hotelbesitzers **Karl Leistner** eingetragene Grundstück **(Hôtel Continental)** Kbl. 15/16, Parz. 1145/1 und 1515/1 von 5 a 18 qm

am 10. Mai 1902. Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle Kl. Steinstraße 7, II — Zimmer Nr. 31 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 7819 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Februar 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 26. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 7.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in den Gemarkungen Spickendorf und Peiersdorf belegenen, im Grundbuche von Spickendorf Band I. Blatt 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gutsbesitzers **Kurt Leuchte** zu **Spickendorf** eingetragenen Grundstücke: Art. 4 und 37 der Grundsteuermutterrolle und Nr. 12 der Gebäudesteuerrolle:

1. Das Bauerngut Nr. 12 in der Gemarkung Spickendorf von 17 h 35 a 20 qm mit 318,38 Thlr. Reinertrag und 300 M. Nutzungswerth, Kartenbl. 2, Parz. 68, 97/76, 98/76 und 77.
2. Der Plan Nr. 100 in der Gemarkung Petersdorf, Kartenbl. 2, Parz. 3, Acker von 6 ha 99 a 80 qm und 117,74 Thlr. Reinertrag;
3. Der Plan Nr. 14, Kartenbl. 1, Parz. 12 Acker in der Gemarkung Spickendorf von 68 a 20 qm und 10,68 Thlr. Reinertrag

am 12. Juni 1902, Nachmittags 3 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht im Gasthofe „Zum Alten Ziethen" zu Spickendorf versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 10. April 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 19. April 1902.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 7.

Bedeutender rheinischer Sprudel sucht für sein Tafelwasser 1. Ranges solvente Firma, die den
Alleinvertrieb
für **Halle a. S.** auf eigene Rechnung unter günstigen Bedingungen übernimmt. Gefl. Offerten sub **N. A. 1421** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Von Donnerstag den 8. ds. steht ein großer Transport der besten **Ostpreußischen Pferde,** worunter sich **4 Paar schnelle Zucker** befinden, bei mir preiswerth zum Verkauf.
Halle a. S., Delitzscherstr. 8, Fr. Zwickert.

Gas-Kocher, Gasbratofen, Gasplätten, Gasbadeofen, Gas-Glüh-Licht, Gas- u. Wasseranlagen.
Max Schöllner, Spiegelstr. 13.

Fahrräder u. Luxus-Nähmaschinen sind erstklassige deutsche Fabrikate.
Rex Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln a. Rh. liefert solche m. 1jähr. Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog grat. Wiederverk. ges.
Rex Nr. 1 Tourenrad M. 87.50
Luxus Nr. 51 Nähmasch. M. 30

C. W. Trothe,
Optisches Institut,
Ecke Leipzigerstraße u. Promenade.
Gegründet 1816.

Special - Institut
für Lieferung wissenschaftlich richtiger **Augengläser** nach **Dioptrien.**
Kostenlose genaue Augenuntersuchung.
Ausführung aller Recepte.

Ein guter **Haustrunk** ist das nach neuem Verfahren hergestellte, **gut abgelagerte Hausbier** in Flaschen à 6 Pfg., **Export-Doppelbier** in Flaschen à 10 Pfg., von
Heinrich Müller's Wwe., Schwemme-Brauerei.
Fernsprecher 2649.

Vergebung von Pflaster-Arbeiten.

In der Gemeinde **Nutzick** ist die Herstellung von **ca. 1532 qm Kopfsteinpflaster,** sowie das Versetzen von ca. **335 lfd. m Hochbordsteinen 2c.** zu vergeben. Angebote sind schriftlich u. portofrei bis zum **— 5. Mai d. Js. —**
an den Unterzeichneten, bei welchem auch die Verdingungs-Unterlagen eingesehen werden können, einzureichen.

Nutzick, den 26. April 1902.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Gieseler.

Ich habe meine **ärztliche Thätigkeit** wieder aufgenommen.
Dr. Henze.

Impfe.
Dr. Schwenke.

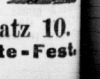
Schutzpocken
werden unentgeltlich **jeden Freitag von 3—4 Uhr** im Hörsaal d. med. Poliklinik (Franzosenweg)
geimpft.
Prof. Pott.

Nächste Woche Beginn!
Mit nur Mk. **4.30** (Porto und Gewinn-Listen **30 Pf. extra**) für:
1 Wohlfahrts-Loos Mk. 3.00 und
1 Schneidemühler Loos Mk. 1.—
zu gewinnen die **Haupttreffer:**
100,000 Mark Baar, ohne Abzug und
1 elegante Equipage mit 4 Pferden.
Ziehungen 10. und 27. bis 31. Mai.
Loosversand durch **General-Debit** **Lud. Müller & Co.** in **Berlin,** Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.
Prospekte gratis.

Diese Loose in Halle bei: **Schrödel & Simon (Martin Schilling),** Gr. Ulrichstr. 46, **O. Kleinschmidt,** Moritzzwinger 14, **Max Stoye,** Magdeburgerstrasse 68, **Arthur Kopsch,** Schmeerstr. 6, **Rich. Heinze,** Mansfelderstr. 7, **Pettrich & Kopsch,** Schmeerstrasse 20, **Pfefferssche Buchhandlung,** Markt 22, **Wilhelm Knoblauch,** Gr. Steinstr. 41, **Franz Reinicke,** Merseburgerstr. 159, **Franz Reuter,** Leipzigerstr. 58, **Kurtzke & Hasse,** Leipzigerstr. 94, **Fritz Niemeyer** (Bruno Moewes), Leipzigerstrasse 11, **Oscar Schröder,** Geiststrasse 47, ausserdem in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
pr. ¼ Pfd.-Packet 40, 50 und 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

E. Foerster,
Liqueurfabrik u. Weinhandlung, Leipzigerstr. 43,
empfiehlt nach beendetem Laden-Umbau:
Sämmtliche Liqueure und Aquavite,
Specialitäten: **Foerster Getreide-Kümmel, do. Magen-Elixir,**
ausländische Liqueure wie **Benedictiner, Chartreuse, Curaçao etc. echten Rum, Arac, Cognac, Steinhäger, Elercognac, Aromatique, Gilka etc.**
Versand von **echtem alten Nordhäuser Korn, Rhein-, Mosel Bordeaux-, Ungar-, Süd-Weine** aus nur ersten Häusern.
fl. Maitrank, Frankfurter Apfelwein.
Gut assortiertes Cigarrenlager.

Wer hochfeine Wurst 
aus frischem Schweinefett kaufen will, bemühe sich zu
Bernhard Borgis, Domplatz 10.
Jeden Montag und Donnerstag: **Schlachte-Fest.**